

# DAMIT KEIN BLATT PAPIER ZWISCHEN UNS PASST

Zusammenfassung der Predigt zum 7. Sonntag in der Osterzeit LJ C  
von Pfr. Walter Mückstein

Die Predigt zum 7. Ostersonntag thematisiert den Wunsch nach Einheit in Kirche, Gesellschaft und zwischenmenschlichen Beziehungen. Ausgangspunkt ist die oft verwendete politische Floskel, „zwischen uns passt kein Blatt Papier“, die laut dem Prediger häufig das Gegenteil von Einigkeit verdeckt. In Politik und Kirche wird Einigkeit häufig als notwendige Voraussetzung für Glaubwürdigkeit gesehen, doch echte Gemeinschaft lebt von Meinungsvielfalt und echter Beziehung.

Jesus selbst bittet im Evangelium (Joh 17,20-26) nicht darum, dass seine Jünger immer einer Meinung sind, sondern dass sie in Liebe und durch Gottes Geist verbunden bleiben – so wie er mit dem Vater eins ist. Die Predigt unterstreicht, dass es in der christlichen Gemeinschaft nicht um einheitliche Meinungen geht, sondern um gelebte Verbundenheit, gegenseitiges Ertragen und Vergeben. Einheit bedeutet nicht Gleichheit, sondern eine liebevolle Annahme der Verschiedenheit.

Diese Haltung, so wird betont, kann nicht erzwungen werden – sie muss wachsen, aus dem Geist Gottes heraus. In diesem Sinne wird zur Toleranz, Weite des Herzens und gelebter Nächstenliebe aufgerufen. Einheit in Verschiedenheit macht die Kirche glaubwürdig und wird zur Grundlage für ein friedliches Miteinander – in Familien, Gemeinden, zwischen Konfessionen und weltweit. Die Predigt endet mit einem Zitat von Papst Leo: *„Denn wir alle sind »lebendige Steine« (1 Petr 2,5) und durch unsere Taufe dazu berufen, das Haus Gottes in geschwisterlicher Gemeinschaft, im Einklang des Heiligen Geistes und in einem Zusammenleben in Verschiedenheit aufzubauen. ... Liebe Brüder und Schwestern, ich würde mir wünschen, dass dies unser erstes großes Verlangen ist: eine geeinte Kirche, als Zeichen der Einheit und der Gemeinschaft, die zum Ferment einer versöhnten Welt wird.“* (Predigt bei der Amtseinführung)

© Walter Mückstein